

30. Juni 2010

## PRESSEMITTEILUNG

### ZWEITES HOCHRANGIGES SEMINAR DES EUROSYSTEMS UND DER ZENTRALBANKEN UND WÄHRUNGSBEHÖRDEN DES GOLFKOOPERATIONSRATS

Am 29. und 30. Juni 2010 haben das Eurosystem – d. h. die Europäische Zentralbank (EZB) und die 16 nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets – und die Zentralbanken und Währungsbehörden der Mitgliedstaaten des Golfkooperationsrats (GKR)<sup>1</sup> in Rom ihr zweites hochrangig besetztes Seminar veranstaltet. An dem von der Banca d'Italia ausgerichteten Seminar nahmen Präsidenten und hochrangige Vertreter des Eurosystems und der Zentralbanken und Währungsbehörden der GKR-Staaten sowie Vertreter der Europäischen Kommission und des Generalsekretariats des GKR teil.

Das Seminar trug zu einer weiteren Stärkung des Dialogs und einer Vertiefung der Beziehungen zwischen dem Eurosystem und den Zentralbanken und Währungsbehörden des GKR bei. Im Mittelpunkt standen dabei die jüngsten wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklungen in den GKR-Ländern und im Euroraum sowie die Lehren, die sich aus der globalen Finanzkrise für die Finanzstabilität und die Geldpolitik ergeben.

EZB-Präsident Jean-Claude Trichet hob in seinem Grußwort an die Teilnehmer die relativ günstige wirtschaftliche Entwicklung der GKR-Länder während der globalen Finanzkrise und der weltweiten Rezession hervor, insbesondere im Vergleich zu den fortgeschrittenen und vielen anderen aufstrebenden Volkswirtschaften.

---

<sup>1</sup> Mitgliedstaaten des Golfkooperationsrats sind Bahrain, Katar, Kuwait, der Oman, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Der Präsident der Banca d'Italia Mario Draghi betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die GKR-Region zu einem wichtigen Akteur an den internationalen Finanzmärkten geworden ist und sich an den Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft zur Reform des globalen Rahmens für Finanzstabilität und Bankenaufsicht beteiligt hat.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen folgende Themen:

### **Jüngste wirtschaftliche und finanzielle Entwicklungen in den GKR-Ländern und im Euro-Währungsgebiet**

Die Seminarteilnehmer erörterten die wirtschaftlichen Entwicklungen in den GKR-Staaten im Gefolge der globalen Finanzkrise, die zu einem massiven Einbruch der Ölpreise und einer Verlangsamung des Wachstums in der Region geführt hat. Sie wiesen darauf hin, dass eine energische antizyklische Fiskalpolitik dazu beigetragen hat, die Auswirkungen der Krise auf die Volkswirtschaften des GKR durch die Unterstützung des Nicht-Ölsektors abzufedern. Die Seminarteilnehmer tauschten sich über die Ursachen des Inflationsdrucks in den GKR-Staaten in den Jahren vor der globalen Krise und die Aussichten für die Preisentwicklung aus. Ferner befassten sie sich mit der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum.

### **Lehren aus der Finanzkrise für Finanzstabilität und Bankenaufsicht**

Die Seminarteilnehmer waren sich einig, dass als wichtigste Lehre aus der Krise die Widerstandsfähigkeit des Finanzsystems gestärkt werden muss. Auch stimmten sie darin überein, dass eine Erhöhung des Eigenkapitals und der Liquidität sowie die Vermeidung einer übermäßigen Verschuldung im Zentrum der Reform des Finanzsektors stehen muss. Sie tauschten sich über internationale Initiativen zur Stärkung der Regulierung und Aufsicht von Finanzmärkten und Banken sowie zur Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich aus. Außerdem erörterten sie die wichtigsten Maßnahmen, die in der EU und in den GKR-Ländern zur Stärkung von Finanzstabilität und Bankenaufsicht derzeit ergriffen werden. Es wurde festgehalten, dass eine Erweiterung der Instrumente der makroprudenziellen Analyse zur Ergänzung der Überwachung von Finanzrisiken auf der Mikroebene von entscheidender Bedeutung ist.

## **Aktuelle Herausforderungen im Bereich der Geld- und Wechselkurspolitik im GKR**

Außerdem diskutierten die Teilnehmer die aktuellen Herausforderungen für die Geld- und Wechselkurspolitik im GKR. Es wurde darauf hingewiesen, dass sich die Zentralbanken des GKR aufgrund der globalen Finanzkrise verstärkt auf die Finanzstabilität und makroprudenzielle Maßnahmen konzentrieren. Ferner kam es zu einem Meinungsaustausch über die Erfahrungen der GKR-Länder mit fester Wechselkursanbindung, und die Teilnehmer erörterten die Fortschritte im Bereich der währungspolitischen Integration der GKR-Staaten.

### **Europäische Zentralbank**

Direktion Kommunikation

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-8304 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**